

Schülercoaches geben Halt

Bessere Noten und mehr Selbstbewusstsein – Praktische Tipps helfen weiter

BURGBERNHEIM (cs) – Sie geben praktische Tipps, nutzen für ihre Schützlinge die eigenen Netzwerke, empfehlen Möglichkeiten für eine „sinnvolle“ Freizeitgestaltung und hören oft genug auch einfach nur zu: Stellvertretend für die aktuell neun Schülercoaches an der Grund- und Hauptschule Burgbernheim/Marktbergel stellte Dr. Andreas Pauldrach den Mitgliedern der Verwaltungsgemeinschaft (VG) die Arbeit und Ziele der Coaches vor. So umfassend sich die Aufgaben darstellen, wollen und können diese weder Nachhilfelehrer noch Ersatzeltern sein, sie geben den Schülern vielmehr Halt in verschiedener Hinsicht.

Halt etwa bei der Berufsfindung, wenn es darum geht, einen wichtigen, ersten Praktikumsplatz zu ergattern, oder aber, wenn die nächsten Hürden bis zur Unterzeichnung eines Ausbildungsvertrages genommen werden müssen. Oft sei nicht fehlende Intelligenz das Problem, sondern mangelndes Selbstwertgefühl, betonte Pauldrach.

Dabei sind die Gründe für schlechte Noten oder ungenügende Motivation „oft unbekannt“, erklärte er, nicht zuletzt deshalb gelte für die Schülercoaches stets das Prinzip „Gut Ding will Weile haben“. Schließlich muss die Chemie zwischen Coach und Jugendlichen passen, um die wichtigen Prinzipien der gemeinsamen Arbeit, das Prinzip des Vertrauens sowie der „gleichen Augenhöhe“ zu realisieren. Unverzichtbar sei außerdem der Grundsatz der Kontinuität. Schülercoaches können ihren Schützlingen über Jahre hinweg und über die Schullaufbahn hinaus zur Seite stehen.

Sichtbare Erfolge können für die erwachsenen Begleiter ein größeres Selbstbewusstsein der Schüler sein, bessere Noten und gar ein guter Schulabschluss und ein Ausbildungsvertrag. Für ihre Arbeit können die Coaches auf einen regelmäßigen Erfahrungsaustausch bauen, sie selbst erhalten außerdem Unter-



„Das Ganze macht auch Spaß“: Andreas Pauldrach kann seiner Arbeit mit den Jugendlichen viel Positives abgewinnen. Links im Bild: Kämmerer Rainer Rank. Foto: Berger

stützung durch einen Psychologen. Darüber hinaus nannte Andreas Pauldrach, der zusammen mit „Coach-Kollege“ Gerhard Payer in die VG-Sitzung gekommen war, die Zusammenarbeit auf Landkreisebene hilfreich.

„Wir von der Schule sind sehr, sehr froh darüber“, dankte der stellvertretende Schulleiter Harald Helgert den beiden Vertretern der Schülercoaches für deren Arbeit. Ohne Kritik an den Eltern üben zu wollen, seien diese in bestimmten Zeitabschnitten oftmals nicht die ersten Bezugspersonen für ihre Kinder, so Helgert, der sich glücklich über das „weitere Beziehungsangebot“ zeigte.

Den Antrag der Schülercoaches, auf finanzielle Unterstützung durch die Stadt, befürwortete Helgert daher ausdrücklich. Einer derartigen Fürsprache hätte es aber gar nicht

bedurft, im nicht-öffentlichen Teil stimmten die VG-Mitglieder der Bitte um materielle Unterstützung zu. Damit erhalten die Coaches eine jährliche Aufwandsentschädigung in Höhe von 200 Euro. Den Antrag hatte Pauldrach mit den Kosten begründet, die während der Begleitung der Jugendlichen entstehen, angefangen vom Kilometergeld bis hin zu Ausgaben bei gemeinsamen Unternehmungen, wie sie für ein gutes Vertrauensverhältnis unabdingbar sind.

Noch im öffentlichen Teil hatte sich auch Bürgermeister Matthias Schwarz lobend über die Einrichtung der Schülercoaches geäußert, die mittlerweile im gesamten Landkreis für ihre gute Arbeit und Akzeptanz bei den Schülern bekannt seien. Er schloss sich dem Appell von Andreas Pauldrach an, weitere potenzielle Coaches anzuwerben.